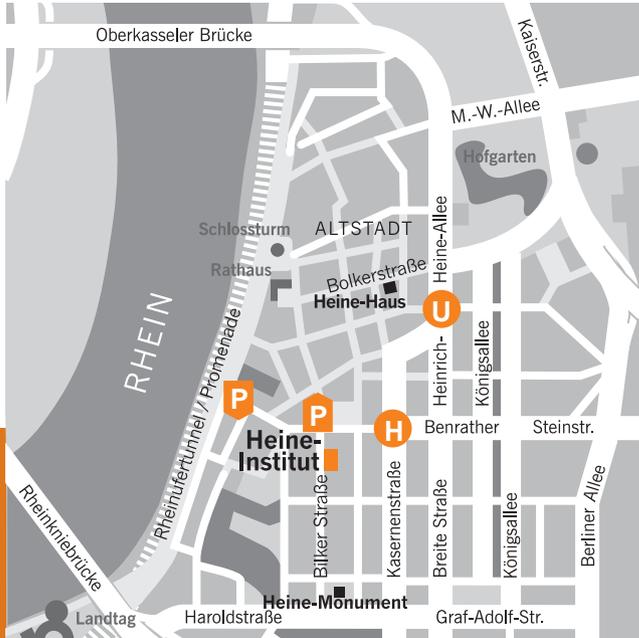




# Heinrich-Heine-Institut Landeshauptstadt Düsseldorf

<b>Adresse</b>	Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
<b>Kontakt</b>	Telefon 0211.89-95571 / -92902 Telefax 0211.89-29044 eMail heineinstitut@stadt.duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
<b>Geöffnet</b>	Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
<b>Eintritt</b>	pro Person: 3,- EUR (erm. 1,50 EUR) Gruppen: 1,50 EUR/Person (mind. 10 Personen) Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt
<b>ÖPNV</b>	Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: <i>Benrather Straße</i> U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: <i>Heinrich-Heine-Allee</i>
<b>Parken</b>	nächste Möglichkeit: <i>Parkhaus Altstadt</i> (Zufahrt nur über Rheinfertunnel) oder <i>Parkhaus Carlsplatz</i> (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

**Programm**  
Karin Füllner

**Gestaltung**  
Robert Steinchen

## Programm Februar – März 2009



Museum | Bibliothek | Archiv

Heinrich-Heine-Institut  
Landeshauptstadt Düsseldorf

## Finissage der Vormärz-Ausstellung

»Die Nachtigallen singen, die Kugeln pfeifen«  
Georg Weerth. Eine literarische Matinee

So, 1. Februar, 11 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Er schrieb brillante Verse, Satiren und Reisebilder, war mit Heine befreundet und führte ein abenteuerreiches Leben: Georg Weerth – Dichter, Revolutionär, Weltreisender –, geboren 1822 in Detmold und jung gestorben in Havanna 1856. Weerths schriftstellerische Produktivität erreichte ihren Höhepunkt im Revolutionsjahr 1848, als er Feuilletonredakteur der von Karl Marx geleiteten *Neuen Rheinischen Zeitung* in Köln war. In dichter Folge erschienen die *Humoristischen Skizzen aus dem deutschen Handelsleben*, *Leben und Taten des berühmten Ritters Schnapphahnski*, freche Gedichte wie *Heute morgen fuhr ich nach Düsseldorf* und vieles mehr.

Es sprechen und lesen: Olaf Cless, Dieter Klemm,  
Ingrid Süverkrüp, Dieter Süverkrüp  
Am Schlagzeug: Mickey Neher

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut  
Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassenstiftung-Kulturstiftung Rheinland

## Reihe: Die Erfindung der Vergangenheit Ilija Trojanow liest »Der Weltensammler«

Do, 5. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Als Sir Richard Francis Burton im Jahr 1890 die Letzte Ölung empfängt und stirbt, zweifelt der Priester, ob er die-

ses Sakrament zu Recht erteilt hat. War Burton ein Christ? Oder war er durch seine Reisen, Expeditionen und Anverwandlungen zum Muslim geworden?

In seinem biographischen Abenteuerroman folgt Ilija Trojanow dem britischen Offizier, Ethnologen und Sprachforscher Burton zum Militärdienst nach Indien, zu den Heiligen Stätten Mekka und Medina nach Arabien und zur Entdeckung der Nil-Quellen nach Ostafrika. Rastlos lernt Burton Sprachen, Kulturen und Religionen kennen, er verliert eine Liebe, spielt mit seinen Identitäten – von Trojanow in größtem Detailreichtum, von der faszinierenden Exotik bis zu den Schrecken der Kolonialherrschaft, kunstvoll erzählt.

**Ilija Trojanow**, geboren 1965 in Sofia, lebt heute als deutscher Schriftsteller und Übersetzer in Wien. Für sein literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2006 mit dem *Preis der Leipziger Buchmesse*, 2007 mit dem *Berliner Literaturpreis* und dem *ITB Buch Award*.

Moderation: Michael Serrer

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Literaturbüro NRW. Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung NRW

## Ausstellungseröffnung

»Ich natürlich, oder?!«  
Deutschsprachige Literaturnobelpreisträger

So, 8. Februar, 11 Uhr | Eintritt frei

Theodor Mommsen, Rudolf Eucken, Paul Heyse, Gerhart Hauptmann, Carl Spitteler, Thomas Mann, Hermann Hesse,

Nelly Sachs, Heinrich Böll, Elias Canetti, Günter Grass und Elfriede Jelinek: das sind seit 1902 in chronologischer Reihenfolge die deutschsprachigen Literaturnobelpreisträger, die, wie Thomas Mann es formulierte, in den „Kreis der Unsterblichen“ aufgenommen wurden. Ihre Biographien und Werke bilden einen signifikanten Querschnitt durch die Kulturgeschichte Deutschlands und seiner Nachbarländer.

Die von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten konzipierte Ausstellung dokumentiert die Biographien und liefert die jeweilige Begründung der Königlich Schwedischen Akademie der Künste. Aus den Sammlungsbeständen des Heine-Instituts stammen die ausgewählten Werke der Autoren.

Begrüßung: Prof. Dr. Joseph A. Kruse  
Einführung: Heidemarie Vahl

Ausstellungsdauer: bis 17. April 2009

Das Filmmuseum zeigt in der **Black Box**, Schulstraße 4, im Rahmen der Ausstellung die Literaturverfilmungen von Günter Grass (*Die Blechtrommel*, 5.2.), Elfriede Jelinek (*Die Klavierspielerin*, 11.2.) Hermann Hesse (*Siddharta*, 14.2.), Heinrich Böll (*Die verlorene Ehre der Katharina Blum*, 1.3., und *Billard um Halbzehn*, 8.3.) und Thomas Mann (*Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull*, 29.3.).

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten und dem Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf



Georg Weerth



Gerhart Hauptmann



Heinrich Böll



Günter Grass



Filmszene aus *Die Klavierspielerin*



Filmszene aus  
*Die verlorene Ehre der Katharina Blum*

## Ernst Bloch

### »Der Klang des Wortes, die Farbe des Tons« Ein literarisch-musikalischer Abend

Di, 10. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Ernst Bloch hat mit dem Band *Spuren* eine Sammlung von Geschichten geschaffen, die von der poetischen Meisterschaft Johann Peter Hebels geprägt wurden. Dessen Hausmärchen, Kriminalstücke und Spukgeschichten lehrten den jungen Bloch, Spuren im Alltag als Vor-Zeichen größerer Zusammenhänge zu sehen. In seinen *Spuren* scheinen Widersprüche, Abgründe und Verheißungen des Lebens auf, die fortan die Ästhetik des Blochschen Denkens bestimmen sollten.

**Jan Robert Bloch** liest Geschichten aus Ernst Blochs *Spuren* und einige Lieblingstexte seines Vaters aus Johann Peter Hebels *Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes*.

Mit **Anne Monika Sommer-Bloch** (Violine) und **Kenneth Duryea** (Klavier).

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

## Reihe: Heine heute

### Lea Singer liest »Konzert für die linke Hand«

Mi, 11. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Paul Wittgenstein war ein Mann voller Widersprüche: ein Wahrheitsfanatiker, der ein Doppelleben führte, ein katho-

lisch getaufter Jude, der die Juden für unehrlich hielt, ein österreichischer Patriot, der 1938 vor den Nationalsozialisten in die USA emigrieren musste, ein hochbegabter Pianist, der im Krieg den rechten Arm verlor und weiter Konzerte gab. Der umschwärmte Sohn einer Familie, die als die „Krupps der Habsburger Monarchie“ galt, arrangierte selbst Klavierwerke für die linke Hand und nicht nur Maurice Ravel komponierte eigens für ihn.

**Lea Singer** wurde in Kunstgeschichte, Musik- und Literaturwissenschaft promoviert und lebt als Publizistin in München. Zuletzt veröffentlichte sie die Romane *Vier Farben der Treue* (2006) und *Mandelkern* (2007).

Moderation: Prof. Dr. Norbert Otto Eke

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft.  
Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung der Stadtparkasse Düsseldorf

## Reihe: Universität in der Stadt

### »Die aktuelle Finanzkrise: Können die Zentralbanken helfen?«

Do, 12. Februar, 19 Uhr | 4 Euro

**Prof. Dr. Ulrike Neyer** ist seit 2007 Inhaberin des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und spricht zum Thema ihres Forschungsschwerpunktes „Finanzstabilität“.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

## Text & Ton

### Heine, Paris und die Musik

Sa, 14. Februar und So, 15. Februar, jeweils 11 Uhr | 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

»... so entschloß ich mich, nach Paris zu reisen und im Vaterland des Champagners und der Marseillaise jenen zu trinken und diese letztere...singen zu hören.«

Heinrich Heine: *Geständnisse*

1831 siedelte Heinrich Heine nach Paris über und beobachtete dort als Schriftsteller aktiv das politische und kulturelle Leben. Er berichtete über Oper, Theater, Konzert und über die großen Klaviervirtuosin, die in Paris Furore machten.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts werden mit Klaviermusik von Franz Liszt, Frédéric Chopin und Gioacchino Rossini musikalische Genüsse kredenzt und Sie hören Heines scharfsinnige Beobachtungen zur Pariser Musikszene. Eine kleine Führung in den Frankreichraum der Heine-Ausstellung beschließt die Matinee. Zur Begrüßung: Sektempfang im Foyer

Moderation und Rezitation:

Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth

Am Flügel: Helmut Götzinger

Anmeldung unbedingt erforderlich unter ☎ 0211-8995571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Ernst Bloch



Buchtitel  
Konzert für die linke Hand



Hausmusik in Paris

## »Die romantische Liebe in bürgerlichen Zeiten«

Zum 153. Todestag Heinrich Heines

Di, 17. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Heines Liebeslyrik war der Lieblingsstoff der europäischen Liederkomponisten im 19. Jahrhundert. Die auf den ersten Blick so romantischen Gedichte verbergen aber unter der Fülle ihrer Rosen einen Stachel. Heine wusste um die Gefährdung der großen Gefühle in bürgerlichen Zeiten und hat dieses Wissen mit in seine Texte hineingenommen.

Mit Heikki Kilpelainen (Bariton) und Cécile Tallec (Klavier), Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft  
Im Rahmen des Projektes *Artention. Saison France-Nordrhein-Westfalen 2008/2009*

## Führung durch die Sonderausstellung

»Ich natürlich, oder?!«

So, 1. März, 11 Uhr | Eintritt frei

Heidemarie Vahl führt durch die Ausstellung über deutschsprachige Literaturnobelpreisträger.

Weiterer Termin: So, 29. März, 11 Uhr

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

## Reihe: Universität in der Stadt

»Was glauben wir zu wissen, was wissen wir zu glauben?«

Do, 5. März, 19 Uhr | 4 Euro

Woher kommen wir? Woher kommt überhaupt das Leben? Die Antworten der Evolutionsforschung sind keine „Fakten“, sondern nur Beobachtungen und deren Deutung. 150 Jahre nach der Veröffentlichung von Darwins Evolutionstheorie zeigt sich, dass manche Beobachtungen mit Darwins Vorstellung eines umfassenden natürlichen Systems kaum zu vereinbaren sind. Insbesondere steht die Naturwissenschaft vor der schweren Aufgabe, den Übergang von der unbelebten Materie zum Leben auf der frühen Erde in die Sphäre des Vorstellbaren zu bewegen.

Prof. Dr. William Martin ist seit 1999 Lehrstuhlinhaber am Institut für Botanik III an der Heinrich-Heine Universität.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

»Schlage die Trommel und fürchte dich nicht«  
Oliver Steller spricht und singt Heinrich Heine

Fr, 13. März, 19.30 Uhr | 15 Euro (erm. 11 Euro)

Oliver Steller erzählt in seinem „lyrischen Plauderton“ das Leben des europäischen Dichters. Dabei spricht und singt er Heines Gedichte und rezitiert aus den Briefen, Reisebildern und Artikeln. Sein neues Programm zeigt neben den

Gedichten vor allem den Menschen Heinrich Heine. Wer verbirgt sich hinter den zarten Liebesgedichten, hinter den satirischen Artikeln und den amüsanten Reisebeschreibungen?

Ort: Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9

Ermäßigte Karten für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft ausschließlich über Anmeldung unter ☎ 0211-222972 oder E-Mail [L-L-Verlag@gmx.de](mailto:L-L-Verlag@gmx.de)

Bücherbummel-Vorveranstaltung in Verbindung mit dem Heinrich-Heine-Institut und der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Internationaler Frauentag 2009  
»Zeitbilder der Frau: Von Heine bis heute«  
Ein literarisches Konzert

So, 15. März, 11 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

»Ja, die Weiber sind gefährlich!« Heinrich Heine

Im Laufe der Zeit haben die Künste unser Frauenbild entscheidend geprägt. Manche der beschriebenen und besungenen, der dichtenden und komponierenden Frauen gab es wirklich, manche waren Fiktionen ihrer Zeit. Ausgehend von der Heinezeit stellen „Die Drei Damen“ Frauenbilder aus Literatur und Musik der vergangenen zwei Jahrhunderte vor und spiegeln sich selbst als junge Frauen des 21. Jahrhunderts darin wider: Eine lebendige Begegnung mit der Loreley, Clara Schumann, Fanny Hensel, Marilyn Monroe und vielen mehr!

Mit Mareike Götzinger, Isabelle Hilgers und Melanie Keyßner. Am Flügel: Helmut Götzinger

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut



Notenblatt.  
Felix Mendelssohn Bartholdy



Oliver Steller



Die Drei Damen

## Reihe: Heine heute

Ursula Krechel liest »Shanghai fern von wo«

Mo, 16. März, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

»Die Lehrbuecher waren das Brot, aber die Rosinen im Kuchen waren Gedichte von Heine. Wie hauufig habe ich erlebt, dass sich ein japanischer Offizier vor meinem Bauchladen aufbaute und ein Heine-Gedicht rezitierte. So habe ich ueberlebt, Lotte.«

Der Charlottenburger Buchhändler Ludwig Lazarus, der sich als Bücher-Hausierer durchschlagen muss, ist einer der 18.000 Juden, die seit 1938 im fernen Shanghai überlebten. Ursula Krechel erzählt in ihrem Roman von vielen Emigranten, von Franziska Tausig, der reichen Kaufmannstochter aus Wien, vom Kunsthistoriker Lothar Brieger aus Berlin, von Anwälten, Ärzten und Handwerkern. Für sie alle war mit dem Exil die Zeit des utopischen Lebens vorbei.

**Ursula Krechel**, geboren 1947 in Trier, wurde in Germanistik, Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte promoviert und lebt in Berlin. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2008 mit dem Rheingau Literatur Preis für *Shanghai fern von wo*.

Moderation: Prof. Dr. Klaus Briegleb

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft.  
Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung der Stadtparkasse Düsseldorf



Ursula Krechel

© Alexander Paul Engelen

## Sachs, Canetti und Mann: Aus dem »Kreis der Unsterblichen«

Mo, 23. März, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Im Rahmen der Ausstellung »Ich natürlich, oder?!« präsentieren Autoren des Rimbaud Verlages in anregend unterschiedlicher Weise drei der deutschsprachigen Literaturnobelpreisträger.

**Reinhard Kiefer** liest aus seiner Erzählung *Thomas Mann. Letzte Liebe*. **Frank Schablewski** stellt das Zeugnis einer ungewöhnlichen literarischen Freundschaft vor, den Briefwechsel von Nelly Sachs mit Karl Schwedhelm, und **Bernhard Albers** liest aus dem Werk von Elias Canetti sowie Auszüge aus dem lange unveröffentlichten Briefwechsel zwischen Elias Canetti und Rudolf Hartung.

Moderation: Christoph Leisten

Veranstalter: Ernst-Meister-Gesellschaft in Verbindung mit der Heinrich-Heine-Gesellschaft und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.  
Mit freundlicher Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten.

## Mitgliederversammlung der Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Do, 26. März, 18 Uhr

Den Mitgliedern der Heinrich-Heine-Gesellschaft geht wie immer ein gesondertes Einladungsschreiben zu.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft



Nelly Sachs



Elias Canetti



Thomas Mann

## »Heinrich Heine – Judentum, Dichtertum, Schlemihltum« Vortrag von Dr. Regina Grundmann

Do, 26. März, 20 Uhr | 5 Euro (erm. 3 Euro)

Eintritt für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft frei

„Judentum“ und „jüdische Identität“ bestimmt Heine vor dem Hintergrund der Haskala außerhalb eines Glaubenssystems: In seinem Gesamtwerk vollzieht er exemplarisch den Übergang von einem konfessionellen zu einem kulturell-ästhetisch fundierten Judentum.

**Regina Grundmann** studierte Germanistik, Judaistik und Romanistik und wurde 2005 mit dem Preis des Forums Junge Heine-Forschung ausgezeichnet. Ihre Dissertation mit dem Titel *Rabbi Faibisch, Was auf Hochdeutsch heißt Apollo* erschien soeben in den Heine-Studien.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

## Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

### Information und Anmeldung

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.  
c/o Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Straße 12-14 • 40213 Düsseldorf  
eMail: hhi-hhg@t-online.de  
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft

